

Unterstützung für Kinder in Südafrika

Kornwestheim Armin Winkler bleibt Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Esinqobile“.

Vor über 25 Jahren wurde das Therapiezentrum Esinqobile in einem der ärmsten Regionen Südafrikas vom Ehepaar Esther und Einar Alm gegründet. Das Wort Esinqobile stammt aus der Sprache der Zulu und bedeutet „Platz des Triumphes“. Der Kornwestheimer Rolf Tetzlaff wurde in den 90er-Jahren auf diese

Einrichtung aufmerksam, und seither gibt es aus Kornwestheim eine finanzielle Unterstützung für die behinderten Kinder in Natal. Im Jahr 1994 wurde dann auch der Verein durch ehemalige Schüler des Ernst-Sigle-Gymnasiums gegründet. Immer wieder schauen sich Mitglieder vor Ort um. Zwar gab es im vergangenen Jahr keinen

Besuch in Natal, dennoch werden die Kornwestheimer regelmäßig durch aktuelle Newsletter aus Südafrika informiert, die Schriftführer Martin Stuka ins Deutsche übersetzt.

Neben den Spenden der Mitglieder, die dem Therapiezentrum für die notwendigsten Aufgaben zur freien Verfügung stehen, werden auch acht Patenkinder gefördert, in der Regel Waisen, die unter Hirnschädigungen, spastischen Lähmungen, Epilepsie oder den Folgen von Polio leiden. Seit vielen Jahren schon unterstützen vor allem der Verein „Eine Welt Kornwestheim“, der den Weltladen Karibu in der Güterbahnhofstraße unterhält, und die evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Degerloch das Projekt in Südafrika. Jeder gespendete Euro, betonte der Vorsitzende Armin Winkler in seinem Rechenschaftsbericht, komme ohne jeglichen Abzug den Kindern zu Gute. Seit der letzten Hauptversammlung wurde insgesamt ein Betrag von 10 600 Euro nach Südafrika zum Trägerverein HNO überwiesen.

Armin Winkler wurde bei der Jahreshauptversammlung in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie Martin Stuka als Patenschaftsbeauftragter und Klaus Hermann als Kassier. Die Kasse prüfen werden Heike Hack und Rolf Tetzlaff. *red*



Der Vorstand von „Hilfe für Esinqobile“ (von links): Armin Winkler, Heike Hack, Klaus Hermann, Tobias Schwengler, Rolf Tetzlaff, Gerald und Gabriele Winkler sowie Martin Stuka.

Foto: z